

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 16

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1895 wird im § 13 vor körperlicher Züchtigung in Mädchenschulen dringend gewarnt."

Röthen, 10. Juli. (Pflichtstunden.) Vor kurzem hat der Schulvorstand in Koburg beschlossen, die Pflichtstundenzahl der Lehrer wie folgt, festzusetzen:

1. bis 10.	Dienstjahr	32	Stunden	wöchentlich
11. "	18. "	30	"	"
19. "	26. "	28	"	"
27. "	34. "	26	"	"
35. "	42. "	23	"	"
43. u.	ff. "	22	"	"

Bezüglich der letztgenannten Ermäßigung soll von Fall zu Fall entschieden werden.

Die Königliche Regierung in Aachen erließ über die Fortbildung einstweilig angestellter Lehrpersonen folgende Verfügung:

„Königliche Regierung,
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
J.-Nr. II. 1351.

Aachen, 14. März 1899.

Um den jüngeren Lehrern Gelegenheit zu bieten, ihre im Seminar erworbene Fertigkeit im schriftlichen Gebrauch der Sprache zu üben und sich zugleich in geregelter Weise auf die zweite Prüfung vorzubereiten, ordnen wir hiermit an, daß die Kreisschulinspektoren den einstweilig angestellten Lehrern sowie den für längere Zeit berufenen Lehrerstellvertretern für jedes Schulhalbjahr ein Thema zur schriftlichen Bearbeitung aufgeben und sich die darüber gefertigten Aufsätze zur Durchsicht und Beurteilung einreichen lassen. Die Aufsatzthematika können der allgemeinen Methodik, der angewandten Unterrichtslehre und dem Gebiete der Erziehung, sowie der Geschichte der Pädagogik und der Literaturkunde entnommen sein.

In die Jahresberichte ist hierüber eine Nachweisung aufzunehmen.

gez. von Meusel.

An sämtliche Herren Kreisschulinspektoren
(evang. und kath.) des Bezirks."

Der dieser Tage in Honnes verstorbenen Rentner Otto Hoelterhof vermacht zur Erinnerung an seine verstorbene Gemahlin, eine Tochter des frühern Bonner Professors Voeking, sein ganzes etwa eine Million Mark betragendes Vermögen der Universität Bonn.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Archiv für die Schulpraxis von Joseph Schiffels, Lehrer. Verlag von F. Schöningh 1899.

Schiffels „Schulpraxis“ macht sich Lehrerschaft und wirkliche Schulfreunde zu ihren Gönnern; beide können durch sie und aus ihr viel lernen. Heft 2 enthält gediegene Arbeiten über „Jugendlektüre und Jugendliteratur“ — „Grundsätze für die Aufstellung der Pensumverteilung“ — „der Aufsatz nach der stofflichen Seite“ — „der Anschauungsunterricht“ — „Jesu Himmelfahrt“ etc. Die „Schulpraxis“ ist in der That praktisch.

Die Aufsätze sind zeitgemäß gewählt und verhältnismäßig kurz gefaßt. Lehrreich ist auch die öftere Beigabe von einschlägiger Litteratur. Das Schiffel'sche „Archiv“ leistet der Schule und denen, die mit Eifer und Verständnis ihrer Pflege obliegen, sehr gute Dienste und ist darum nur zu empfehlen. 2 M. per Jahr. a.

2. Aus Vergangenheit und Gegenwart. Erzählungen, Novellen und Romane von Stanislaus Wenstoots. Verlag von Buzon und Bercker in Revelaer.

Von der bekannten und billigen, inhaltsreichen und sittlich reinen Sammlung liegen bereits 14 Bändchen vor. Es sind das Leistungen von Th. Berthold, Jos. W. Cüppers, Emmy Gordon, August Butscher, Anton Jüngst, Anton Schott, M. Herbart und St. Wenstoots.

Die Sammlung steht auf unbestreitbar christlichem Boden, ist inhaltlich gediegen und gesund und besitzt alle Merkmale, um einer überwuchernden Schulliteratur wirksam entgegenzutreten. Schreiber dies hat mehrere Bändchen mit spannendem Interesse gelesen und kann sie nur eindringlich empfehlen. Sie sind auch sehr billig; die Sammlung ist zu Bändchen von ca. 90 Seiten berechnet und kostet 30 S. Der Griff ist zeitgemäß und verdienstvoll. —

3. Gedichte von Otto Zimessen. Verlag von E. F. Thienemann in Gotha 1 M.

Otto Zimessen giebt 27 Gedichte „Aus früheren Tagen“ heraus. Er bietet ein denselben „Persönliches, Allgemeines und Allgemeingültiges.“ Zimessen denkt christlich, ist von guten Absichten getragen, kleidet seine Gedanken in ein hübsch Gewändchen, allein — poeta nascitur muß auch er sich merken.

4. Griffstabelle für Blech-Blasinstrumente von Joseph Dobler, Musikdirektor a. St. Michael, Zug. Preis 35 Cts. Zu beziehen beim Herausgeber.

Die Griffstabelle bildet eine Ergänzung zu jeder Trompetenschule. Sie ist in erster Linie zum Nachschlagen für Dilettanten und zum Studium für Trompetenschüler, die schon Gesang- oder anderweitigen Musikunterricht genossen haben, berechnet. Zuerst sind die Naturtöne gegeben, dann folgt eine kurze Belehrung über die Wirkung der Ventile; anschließend daran folgen die diatonischen Stufen der e-dur-Tonleiter und endlich die chromatischen Töne, alles systematisch entwickelt. Der Stoff ist in gedrängter Kürze und sehr übersichtlich geboten.

4. Reise- und Touristen-Karte der Kantone Schwyz, Zug und Umgebung nennt Hr. Wagner in Goldbach, Zürich die 2. mit vieler Sorgfalt neubearbeitete Auflage seiner Handkarte. Dieselbe im Maßstabe von 1 : 100 000 verdient bei dem Preis von nur 1 Fr. die volle Aufmerksamkeit des Publikums. Ist sie auch für den Anfänger in der Geographie etwas überladen, so bietet sie den Eingeweihtern: Oberschülern, Rekruten, Reisenden, Touristen u. viel, sehr viel Neues. Die Gewässer sind bis ins kleinste genau; wenn auch vielfach ohne Namen, helfen sie doch zur Orientierung. Bergnamen und Höhenangaben finden sich massenhaft. Ortschaften von den größten bis zu den kleinsten, ja wichtige Heimwesen und einzeln stehende Gebäude sind äußerst zahlreich mannhaft gemacht. Was die Karte dem Reisenden aber besonders wertvoll macht, ist die vorzügliche Angabe der Verkehrswege: Bahn- und Dampferlinien, Straßen 1. und 2. Klasse, Fahr- und Fußwege. Namentlich letztere sind präzise und in solcher Zahl, daß einzig mit Hilfe der Karte jeder gute Primarschüler die nächsten und besten Wege durch die Ebene und über alle Höhen findet. Mit großen Augen schaute lethhin ein reisefundiger Muotathaler einen 5. Klässler an, der ihm an Hand der Karte all die Wege und Stege, all die Rist und Ränk von Einsiedeln über Iberg ins Muotathal und von dort durchs Wägithal in die March haarklein beschrieb. — „Wozu brauchen wir eine neue Karte?“ ruft da ein Offizier; „wir haben ja unsere topogr. Karte von Siegfried.“ — „Jawohl, mein Braver; aber nicht jeder hat gleich 10 und mehr Franken für Karten auf eine Gebirgstour übrig; denn wüßst Du einzig den kleinen Bezirk Einsiedeln bereisen, so hast du gleich 7 Siegfriedblätter nötig, die 7 Fr. kosten.“

Darum, Ib. Leser, greif' zu Wagners Reise- und Touristenkarte; sie ist gut und billig. M. K., Lehrer

5. Psalm 24 für Chor und Solostimmen von S. Fadassohn op. 29.

Der als Komponist und Theoretiker rühmlich bekannte Professor des Leipziger Konservatoriums hat hier ein Opus geschaffen, das bei starkem Chor und guten Solostimmen von durchschlagender Wirkung sein wird.

XXII. Offertorien für sämtliche Festtage des Jahres für Sopran, Alt und Bass ad libit von Ludwig Ebner op. 52.

Von leichter bis mittlerer Schwierigkeit und ausgesetzter Orgelbegleitung ist dieses Opus des tüchtigen Komponisten für 2 und 3stimmige Chöre sehr empfehlenswert.

J. Hilfler.